

231  
20. August 1942.

Herrn

Professor Dr. Th. Mayer

Salzburg

Dreifaltigkeitsgasse 18

Sehr verehrter Herr Professor!

Vielen Dank für Ihren Brief aus Salzburg vom 17.d.Mts., aus dem ich sah, daß wir Sie Anfang September hier erwarten können und daß die erfreuliche Aussicht besteht, daß Sie auch die Sekretärinnenfrage bis dahin gelöst haben. Falls nicht etwa wider Erwarten die Entscheidung des Arbeitsamtes bis dahin erfolgt und gegen uns ausgefallen ist, werden Sie ja Frau Hermeking dann hier noch vorfinden. An Frau Opitz wollte Fräulein Lietzmann vorläufig aufschiebend schreiben.

Die Angelegenheit Ihrer Italienreise (Visen, Devisen, Schlafwagen) will ich für die Zeit meiner Abwesenheit Herrn Förster übergeben und deshalb morgen früh - denn er ist heute nicht im Institut - vor meiner Abreise noch mit ihm telephonieren. Augenblicklich läuft, wie ich Ihnen in meinem letzten Brief schrieb, im Ministerium die Angelegenheit Ihres Ausreisevisums nach Italien, aber noch nicht nach der Schweiz, von der ja in Ihrem Antrage noch nicht die Rede war. Eine amtliche Bestätigung der Notwendigkeit der Reise für den Schlafwagen können Sie sich, wie Frau Hermeking mir sagt, selbst ausstellen die Vordrucke dafür seien hier. Die Bestellung des Schlafwagenplatzes selbst könne erst drei Tage vor dem Reisetag, dergemäÙlich genau feststehen müÙte, erfolgen.

Zum Bericht über die Forschungsaufgaben für 1943 habe ich eine neue Zusammenstellung gemacht, lasse sie aber hier für Ihre Anwesenheit. An Pater Dold habe ich geschrieben. Der Brief an die Vaticana liegt bei.

Ich fahre also morgen nochmals für 8 Tage fort (Blankenburg/Harz Rübelerstr.7 bei Prof. Witte). Nach Hersfeld gedenke ich erst im September für einen Tag zu fahren; ich kann das Ergebnis meiner dortigen Ortsbesichtigung als bloÙe Anmerkung meinem Aufsatzmanuskript nachträglich anfügen, zumal ich mich in dieser ganzen Frage natürlich nur mit Vorsicht äußern will. Der Aufsatz selbst ist nun leider